

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 15

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kostbares Wissen bereichert verließen die Lehrerinnen und Lehrer nach einem gemütlichen Beisammensein den Ort der diesjährigen Herbstversammlung.

Br

THURGAU. *Erziehungsverein*. Am zweiten Novembersonntag hielt der Thurgauische Katholische Erziehungsverein unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Hans Müller, Romanshorn, in Weinfelden seine Jahresversammlung ab, wobei der Präsident über die Tätigkeit kurz Bericht erstattete und Lehrer J. Bannwart, Weinfelden, Rechenschaft von seiner Kassenverwaltung gab. Des Tages herrliche Sache bildete der Lichtbildervortrag von Herbert Gröger, Kunstkritiker der NZN, Zürich, über «*Wahrheit und Unwahrheit in der Kunst*». Hier handelt es sich um ein oft umstrittenes Gebiet. Erziehung zu richtigem und besserem Kunstkennen tut not. Wie viel Kitsch wird immer noch gekauft und als vermeintlich wertvoller Besitz in die Häuser und Familienstuben getragen! Darum war es ein verdienstvolles Unternehmen des Erziehungsvereins, einen Kenner über die nicht leichte Sache sprechen zu lassen. Herbert Gröger erläuterte mit klaren Worten und treffenden Beispielen das Wesen der wahren Kunst und nicht minder deutlich jenes der unwahren Kunst, also des Kitsches. Die Lichtbilder verdeutlichten den Unterschied in eindrücklicher Weise.

a.b.

Dies vielgebrauchte und außerordentlich starke Auseinandersetzung hervorrufoende kleine Buch dient sowohl jenen, die bereits Yoga als gesund und frisch erhaltende Körper- und Geistestechnik üben, als vor allem auch all den Lehrern, Lehrerinnen, Schwestern und Geistlichen, die von dieser Technik und Schweigelehre für ihre Berufstätigkeit und für ihr seelisches Aufwärtsstreben noch Wertvollstes lernen könnten. Denn fraglos steht hier ein Wert zur Verfügung, der uns allen in der heutigen Hetze und im heutigen beruflichen Nervenverbrauch geradezu eine providentielle Hilfe darstellt. Das Buch kommt den Yogaaanhängern vorerst zwar weit entgegen, scheidet dann aber entschieden das Richtige und Wertvolle der Yogatechnik von der indischen Yogalehre, so daß wir endlich von Yesudians Buch loskommen und etwas wirklich Katholisches in die Hände zu geben haben.

Nn

LOUIS DE WOHL: *Der Bote des Königs*. Paulus-Roman. Übersetzung aus dem Englischen. Walter-Verlag, Olten 1957. 456 S. Leinen Fr. 15.80.

Man staunt über die außerordentliche Fähigkeit de Wohls, über die größten Gestalten der Kirchen- und Weltgeschichte spannende kulturhistorische Romane zu schreiben, die einerseits die bekannten geschichtlichen Tatsachen in lebendiger Wahrheit vor uns erstehen lassen und andererseits durch eine phantastische Erfindergabe ein kulturgeschichtlich und psychologisch gleicherweise packendes Romangeschehen enthalten. Im vorliegenden Roman erleben wir das Leben im urchristlichen Jerusalem, Damaskus, Antiochien und Rom mit; Paulus gibt die Romanmitte; Stephanus, Longinus, Petrus, Lukas, Herodes, die Kaiser Tiberius, Claudius, Nero usw. sind tragende Gestalten. Ein reicher, spannender, nicht innerlich dichter, jedoch psychologisch-religiös edler und kulturhistorisch hervorragender Roman, dem man wiederum größte Verbreitung wünscht. Ein fraglos vielbegehrtes Weihnachtsgeschenk.

Nn

Herders Taschenbücher, erste Reihe. Von Herders Taschenbüchern sind bereits neun Nummern herausgekommen (je

Fr. 2.30). Wir Lehrer, Lehrerinnen, Studenten, Geistliche, die für Reise, verlorene Augenblicke und für unsere magere Kasse Wertvolles suchen, sind außerordentlich dankbar für diese katholische Taschenbuchreihe. Wohl müssen wir auch selbstverständlich dem wirklich neuen und neuesten Buch immer noch aufgeschlossener und zugänglicher werden; denn die katholischen Verlage kämpfen auf geistigem Gebiet auf vorderster Front, und wir können nur mit ihrer Hilfe geistig auf der Höhe bleiben. Doch auch die Taschenbücher sind ein wichtiger Dienst. Nur auf diesem Wege zum Beispiel können wir Hydes Buch «*Anders als ich glaubte*», diesen Tatsachenbericht eines kommunistischen Vorkämpfers in England und späteren Konvertiten, in weiteste Kreise verbreiten und sie damit gegenüber dem Kommunismus immun machen und zum wachen Kampf gegen ihn in unsern westlichen Ländern aufrufen. Ich selbst lernte zum Beispiel Hydes Buch erst durch diese Taschenbuchreihe kennen. – Wie gewaltig viel Gutes hat jetzt schon die wohldokumentierte, ergreifende und hinreissende Biographie der großen Philosophin und Karmelitin und Märtyrin «*Edith Stein*» bei Studenten, Seminaristen und Geistlichen wie weltlichen Gebildeten gestiftet! – Guardinis Büchlein «*Vom Geist der Liturgie*» das ich als Student vor drei Jahrzehnten das erste Mal gelesen hatte, fand ich bei der neuen Lektüre wiederum für werthaltig, feinsinnig wie schön. – Mauriacs «*Natterngesucht*», das einem vorerst wie ein ehespaltendes Buch vorkam, entpuppte sich beim Weiterlesen immer stärker als ein Roman, der in die Mitte unserer katholischen Existenz führt, indem es zeigt, daß nur das genaue Leben nach dem Liebesgebot des Evangeliums, wie es der Seminarist des Priesterseminars lebt, und nicht das gewohnheitsmäßige Katholischsein der «frommen» Familie den Nichtgläubigen zu gewinnen und zu überzeugen vermag, während das «fromme» Sein gewohnheitsmäßiger Christen nur noch mehr reizt und abstoßt. – Nicht jedes Bändchen ist ohne weiteres auch für die jungen und jüngsten Studenten geeignet, jedoch für die reifere Jugend auch schon möglich.

Nn

Bücher

DECHANET J. M. OSB: *Yoga für Christen. Die Schule des Schweigens*. (Sammlung: Zukomme uns Dein Reich.) Verlag Räder & Cie., Luzern 1957. 184 S. mit zahlreichen Skizzen. Kart. Fr. 7.–, Leinen Fr. 9.80.

Offene Lehrstelle an der Primarschule Freienbach/Bäch

Die Gemeinde Freienbach hat an der neuerrichteten Primarschule Freienbach/Bäch eine

Lehrstelle für eine Lehrerin

(Unterstufe) auf Schulbeginn im Frühjahr 1958 zu besetzen. Besoldung nach kantonalen Bestimmungen. Anmeldungen sind mit den notwendigen Beilagen an das Schulpräsidium Freienbach zu richten.

Schulrat Freienbach SZ

Schulgemeinde Seelisberg UR

Der Schulrat von Seelisberg UR sucht tüchtigen

Primarschullehrer und Organisten

Stellenantritt auf ca. anfangs Januar oder Frühjahr 1958. Evtl. Stellvertreter vom 1. Januar 1958 bis Frühjahr 1958. Besoldung nach kant. Besoldungsreglement. Schriftliche Anmeldung unter Beilage des Patentausweises, Zeugnissen, Lebenslauf etc. sind an das Schulpräsidium Seelisberg zu richten.

Seelisberg, den 9. November 1957
Schulrat Seelisberg

Wir suchen für unser 14jähriges Töchterchen

Privat-Lehrerin

für Schulunterricht und erzieherische Betreuung während ca. zweier Monate, in katholischer Familie. (6. Primarschulklasse.)

Fam. Eisenlohr-Hoegger, Goßau SG
Tel. (071) 8 51 24

Freiheit in Erziehung. Herausgegeben vom Bund katholischer Erzieher. Herder, Freiburg 1956. 224 S. Zehn Fachleute bemühen sich in elf Arbeiten zu zeigen, welche Bedeutung der Freiheit in der Erziehung zukommt und wie sie dosiert werden soll. Die Philosophen suchen den Begriff zu klären und die Theologen und Erzieher die Anwendung auf den Menschen zu machen. Auch der Einfluß des Staates auf die Schule wird besprochen. Es ist nicht leichte Kost, die hier vorgesetzt wird. Die Beiträge verlangen ein ernstes Mitdenken. Die praktischen Hinweise haben deutsche Verhältnisse im Auge, können aber leicht auf unsere Verhältnisse übertragen werden. Gerade uns Eidgenossen wird der letzte Beitrag von Paul Fleig: «Die Überwindung der Toleranz» in der christlichen Liebe viel zu sagen haben. Das Buch ist gebildeten Eltern, Lehrern, Priestern, Schulräten und Regierungsmännern sehr zu empfehlen. Gerade Leute in den Behörden, welche sich mit Schulfragen und Fragen der Freizeitgestaltung befassen, sollten dieses Buch durchstudieren.

P.A.L.

STAUD-WETH AUGUSTE: *Ein neuer Tag bricht an.* Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1956. Mit Zeichnungen. 304 S. Fr. 11.80.

Zu verkaufen

Der Große Herder

10 Bände Fr. 400.-

Offerten unter Chiffre 1040 an den Verlag der «Schweizer Schule», Olten.

Für gute katholische Ehen... gegen unüberlegte Bekanntschaft...

**Eheanbahnung
«Katholischer Lebensweg»
Kronbühl / S.G.**

Reell, diskret, kirchl. anerkannt. Prospekt gratis gegen Rückporto.

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen.
CREWA AG.
HERGISWIL am See

Ein wertvolles, prächtiges Buch zur Führung junger Mädchen oder als Geschenk für suchende, ihr Leben gut gestalten wollende Jungmädchen und junge Frauen! Es greift Fragen auf, die das Herz des Mädchens und der Frau bewegen und ist imstande, richtungstreu zu helfen, wo die Frau, sei sie alleinstehend, oder lebe sie in der Ehe, in Schwierigkeiten oder vor wichtigen Entscheidungen steht. Jedes Gebiet des Lebens, das die junge Tochter oder Frau beschäftigen kann, wird in diesem Buche aufgefangen und in transzendenter Schau klar, ansprechend und anspornend besprochen. Ob es sich um Fragen handelt, die den Körper und seine Pflege betreffen, die um das Alleinsein oder Mit-andern-Gehen kreisen, ob das Schöne oder Heilige angerufen wird, oder ob es um Beruf oder Berufung geht, immer findet die feinsinnige Kennerin des Mädchen- und Frauenherzens den warmen Ton und echten Takt zur wahren, klaren, aufbauenden Antwort. Sie will und kann «das Mädchen dort erreichen, wo es am tiefsten liebt, leidet und begnadet sein darf».

Sr. Dr. J. St.

IDA LÜTHOLD-MINDER: *Der Mann, der Gott geborcht.* Bruder Klaus. 80 Seiten, 8 Bildseiten. Kanisiusverlag, Freiburg/Schweiz. Kart. Fr. 2.-.

Durch das gesamte Leben des Bruder Klaus zieht sich ein unzweideutiges Merkmal: von der Welt scheinbar abgekehrt, lauscht er immer der Stimme von innen und von oben. Er horcht auf Gott, das ist sein Beruf: Was will Gott von mir? Anregend geschrieben.

K. G.

Primarschule Reinach BL

Auf Beginn des Schuljahres 1958/59 (21. April) ist an der Primarschule Reinach (Baselland) eine neugeschaffene

Lehrstelle

zu besetzen. Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsgesetz plus Ortszulage. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage von Ausweisen bis 16. Dezember 1957 dem Präsidenten der Schulpflege, A. Feigenwinter, einzureichen.

Schulpflege Reinach